



## Zweimal Curiepolis zum Schnuppern

Zunächst einmal vielen Dank an alle, die es gelesen und sich damit beschäftigt haben -- auch wenn es nicht ihrem Geschmack entspricht.

Zum Textbild... nunja -- klingt jetzt vielleicht patzig -- aber da gibt es noch ganz Anderes... ;)

Zu "monolithischen" Textblöcken: Siehe Broch. Proust. Peter Weiss. Habe gerade meine Ausgabe von "Der Tod des Vergil" neben mir liegen; Broch schreibt durchaus gerne mal 5 Seiten durchgehend ohne Absätze; Peter Weiss in "Die Ästhetik des Widerstandes" mühelos 15+ Seiten ohne Absatz. Ganz zu schweigen von "Finnegans Wake"...

"Sempai macht's auch so!!" -- hört sich wahrscheinlich seltsam an bzw. wie ein Mittel, sich kritikimmun zu machen. Allerdings ist dies mMn das Mittel, schreiben zu lernen: Man sucht sich einen "Sempai" (also ein Vorbild; wortwörtlich Japanisch für "Älterer Mitarbeiter oder Schüler, der den Jüngeren unter seine Fittiche nimmt und einweist"), studiert dessen Werk so genau wie möglich, orientiert sich an seinen Techniken und Methoden und baut dann auf diesen auf. Meine "Sempais" sind Arno Schmidt, Döblin, Pynchon, Broch, Joyce und einige andere.

Sind die anderen Teile von "Curiepolis" nun auch so geschrieben wie die obigen? Nein, keinesfalls, vielmehr enthält das Buch zahlreiche sehr verschiedene Schreibstile (Zitat von einem Mann, der einige Auszüge hörte: "Man glaubt gar nicht, dass Auszug A und B von demselben Autor sind!") -- e.g. sind viele Stellen in reiner Dialogform geschrieben, wie ein Theaterstück oder ein platonischer Text. Meine Arbeit verfolgt u.a. auch notwendigerweise das Ziel, die verschiedenen Stile organisch ineinander zu fügen.

Gibt es Curiepolis-Fans? Ja, einige. Einer davon ist Literaturprofessor, einer Programmierer bei einem Großunternehmen, einer typischer Berliner Lebenskünstler.

Insgesamt handelt es sich um ein Literaturprojekt von gewaltigem Umfang. (Der erste Band alleine dürfte 800 Seiten erreichen.)

Ich freue mich über jeden, der sich damit beschäftigt; lese mir jeden Kommentar durch. Jeden Kritikpunkt in meine Weiterarbeit einbeziehen kann ich natürlich nicht, das hängt einfach davon ab, ob die Kritik sich mit meinen Zielen deckt; bzw., ob die empfohlenen Änderungen mir helfen, diesen Zielen näherzukommen. Gerade deshalb ist breitgestreuter Input für mich wichtig.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).